Seit 60 Jahren Pfarrer – „Ich mache das gerne“

Geltendorf – 40 Jahre war Hans Schneider Pfarrer in Geltendorf, 2005 ging er in den Ruhestand. Nun jährt sich die Priesterweihe des 84-Jährigen zum 60. Mal. Aus diesem Anlass hat die Pfarrgemeinde ihren ehemaligen Geistlichen zu einem Gottesdienst an seine alte Wirkungsstätte eingeladen. Diesen Sonntag, 19. Mai, wird ab 10 Uhr in der Pfarrkirche zu den Heiligen Engeln Schneiders diamantenes Priesterjubiläum gefeiert. Im Anschluss können die Gottesdienstbesucher dem Jubilar im Rahmen eines Empfangs persönlich gratulieren.

Kurz nach dem Amtsantritt in Geltendorf: Hans Schneider am Altar.

„Ich bin einigermaßen fit“, sagt der 84-jährige Hans Schneider.

Fahrt nach Marienbad in Tschechien: Erst kürzlich war Hans Schneider (hintere Reihe, 4.v.r.) mit 40 Leuten aus Geltendorf und Dießen in seiner alten Heimat. Er hatte die Reiseleitung. Besichtigt wurden Kirchen, ein Schloss, eine Burg und drei Städte.

Den Bau der Kirche mit Pfarrheim und Kindergarten hat Schneider einst selbst federführend geleitet. Es war seine erste große Aufgabe, als er 1965 in den Ort kam. Bald fühlte sich Schneider in Geltendorf so tief verwurzelt, dass er nie eine andere Pfarrstelle anstrebte. Und noch heute pflegt er enge Kontakte zu seiner alten Gemeinde. Erst kürzlich unternahm er mit 40 Leuten aus Geltendorf und Dießen (Landkreis Landsberg) eine Busreise in seine alte Heimat Marienbad.

In Dießen am Ammersee genießt Schneider seit 2005 seinen Ruhestand – wobei das mit der Ruhe so eine Sache ist. Noch immer hält er in der dortigen Pfarreiengemeinschaft Gottesdienste, „wenn der Pfarrer mich ruft“. Und das tut er jede Woche, meist mehrmals. Schneider freut's. „Ich mache das gerne.“ Und wer ein Anliegen hat und seelsorgerischen Rat braucht, darf nach wie vor zu ihm kommen. „Ich bin schon noch einigermaßen fit“, erzählt der 84-Jährige gut gelaunt. Genauso klingt er auch. Sein Rezept ist so simpel wie erfolgreich: viel Bewegung an der frischen Luft. Mindestens eine Stunde geht Schneider täglich spazieren. „Außerdem habe ich immer versucht, mich möglichst wenig zu ärgern.“ Von Belastungen, die es auch gab, habe er sich nicht auffressen lassen. Das funktionierte nicht zuletzt dank seiner Grundeinstellung, das Leben als Geschenk zu begreifen.

Die Geltendorfer sind ihrem ehemaligen Pfarrer, Ehrenbürger und Begründer der Partnerschaft mit dem französischen St. Victor nach wie vor tief verbunden. Die Idee, sein diamantenes Jubiläum dort zu feiern, stammt von der Pfarrgemeinde, nicht vom Jubilar. Dem hat man in Dießen am vergangenen Wochenende bereits eine Feier im Marienmünster ausgerichtet. Die Predigt hielt der Erzabt von St. Ottilien, Wolfgang Öxler. Er würdigte Schneiders Verdienste und seine Persönlichkeit. Der 84-Jährige sei immer „ein frecher Hund“ gewesen – einer, der sich hinstellt und seine Meinung sagt. OS